

# Bürgergemeinde Grossaffoltern

## Protokoll

**der 1. Burgerversammlung vom 11. Mai 2016, 20.00 Uhr, im Restaurant Traube, Grossaffoltern.**

Leitung:	Friederich Jürg, Präsident
Protokoll:	Marti Ursula, Sekretärin/Kassierin
Räte:	Marti Hans, Arn Ursula, Baumgartner Christoph, von Aesch Eveline
Gäste:	Ammann Res
Entschuldigt:	Dick Hansjörg
Stimmzähler:	Dick Susanne
Teilnehmer/innen:	29 stimmberechtigte Bürger/innen gemäss Präsenzliste
Versammlungsschluss:	21.40 Uhr

### Traktanden:

1. Protokoll vom 02. Dezember 2015
2. Nachkredit und Rechnung 2015: Genehmigung
3. Information Finanzplan 2016 – 2021
4. Bewilligung Baukredit von Fr. 530'000.- excl. MwSt. für den Einbau eines zweiten Ofens und zwei Elektrofiltern
5. Waldtag vom 14. Mai 2016: Information
6. Verschiedenes

---

Beginn der Versammlung: 20.00 Uhr

Der Präsident Friederich Jürg begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger herzlich und gibt der Versammlung einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten des Rats im vergangenen Jahr.

Das Inserat mit der Traktandenliste ist im Amtsanzeiger Aarberg, Nr. 14 und Nr. 18 fristgerecht publiziert worden.

Er weist darauf hin, dass der Vorbericht mit der Rechnung 2015 und dem Nachkredit während dreissig Tagen auf der Einwohnergemeinde Grossaffoltern zur Einsichtnahme auflag und informiert die Anwesenden über ihre Beschwerde- und Rügepflicht.

Die Traktandenliste wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## 1. Protokoll vom 02. Dezember 2015

Während der dreissigtägigen Auflagefrist sind keine schriftlichen Beanstandungen eingegangen. Der Burgerrat hat das Protokoll an der Sitzung vom 26. Januar 2016 genehmigt und der Sekretärin verdankt.

## 2. Nachkredit und Rechnung 2015: Genehmigung

Die Rechnung 2015 weist bei einem Aufwand von Fr. 344'884.60 und einem Ertrag von Fr. 363'819.50 einen Gewinn von Fr. 18'934.90 aus und wird von der Kassierin Marti Ursula vorgestellt.

**Forstrechnung:** Gegenüber dem Voranschlag wurden bei den Ausgaben Fr. 27'320.25 eingespart. Der Ertrag bewegt sich im Rahmen des Budgets. Es wurde vor allem im Bereich Pflege und Kulturen weniger ausgegeben, da keine Neupflanzungen ausgeführt und die Pflegeinsätze auf ein Minimum beschränkt wurden. Beim Holzverkauf fallen die Erträge um Fr. 5'671.85 geringer aus, zugleich konnten die Auslagen um Fr. 7'642.- gesenkt werden.

**Heizung:** Die Schnitzelheizung blieb von gröberen Störungen oder Reparaturen verschont. So bleiben die Ausgaben um Fr. 15'149.- hinter dem Voranschlag zurück. Der Wärmeverkauf hat sich fast wieder auf gewohnter Höhe eingependelt.

**Fotovoltaikanlage:** Die Anlage funktioniert einwandfrei. Der Stromverkauf übertrifft die veranschlagte Summe leicht.

**Bürgergut:** Die Einnahmen und Ausgaben bewegen sich im Rahmen der veranschlagten Zahlen.

**Nichtbetrieb/Abschreibungen:** Der Abschreibungssatz wird bei 4% belassen. Wegen des guten Rechnungsabschlusses werden Fr. 35'000.- ausserordentlich abgeschrieben.

Die Revisoren von Aesch Tania und Anita Schmid empfehlen der Versammlung die Rechnung mit dem Nachkredit zur Annahme und danken der Kassierin für die geleistete Arbeit. Die Versammlung bewilligt den Nachkredit und stimmt der Rechnung 2015 mit einer Enthaltung zu.

## 3. Information Finanzplan 2016 - 2021

Für die nächsten Jahre wird mit stabilen Aufwendungen gerechnet. Weder beim Personal- noch beim Sachaufwand sind Veränderungen vorauszusehen. Der Burgerrat verfolgt das Ziel, in den nächsten Jahren die Waldpflege und die Ausgaben für den Holzverkauf zu reduzieren. Investitionen sind in Jahr 2016 für Fr. 54'000.- excl. MwSt. und im 2017 für Fr. 475'000.- excl. MwSt. geplant. Im Sommer 2016 sollen Vorarbeiten erledigt werden um dann im Folgejahr zügig einen zweiten Ofen und die vom Kanton verlangten Elektrofilter einzubauen. Gemäss Finanzplan sind die Investitionen verkraftbar. Die Rechnung wird über den gesamten Zeitraum positiv abschliessen.

## 4. Bewilligung Baukredit von Fr. 530'000.- excl. MwSt. für den Einbau eines zweiten Ofens und zwei Elektrofiltern

Friederich Jürg legt den Versammlungsteilnehmenden dar, wieso der Einbau eines zweiten Ofens beim bestehenden Netz nötig ist:

Der alte Ofen ist bereits ein Viertel über seine ursprüngliche Kapazität ausgelastet. Bei einem längeren Kälteeinbruch könnte die vertraglich garantierte Wärmeenergie nicht vollumfänglich geliefert werden.

Der jetzige Ofen ist schon 10 Jahre alt. Störungen und Reparaturen werden immer wahrscheinli-

cher. Mit dem zweiten Ofen könnten störungs- und wartungsbedingte Abschaltungen überbrückt werden. Der Druck, bei Störungsmeldungen sofort auf Platz sein zu müssen, würde sich für den Heizungswart ebenfalls verringern.

In den milden Herbst- und Frühlingswochen könnte mit dem Einsatz des kleineren Ofens die Lebensdauer des grösseren und älteren Ofens verlängert werden.

Ohne grosse Kosten könnten weitere Bezüger am bestehenden Leitungsnetz angeschlossen werden.

Investitionen in der Höhe von mindestens Fr. 120'000.- müssten sowieso gemacht werden (Ersatz Sammelschnecke, Einbau Elektrofilter, Planungsarbeiten, usw.).

Den mittlerweile 74 angeschlossenen Haushaltungen, der Gärtnerei und dem Schulhaus mit Mehrzweckhalle könnte die vertraglich zugesicherte Leistung optimal geliefert werden.

Arn Res hat grosse Bedenken, ob sich der neue Ofen rentiert und sich die Burgergemeinde ab dieser Investition überlupft. Immerhin sind es Ausgaben von einer halben Million und viele neue Bezüger sich nicht in Sicht.

Hauert Hansjürg meint, dass er sein Bauernhaus mit Stöckli evtl. auch am Netz der Burger anschliessen möchte, wenn seine Heizung in ein paar Jahren ersetzt werden muss.

Von Aesch Jonas will wissen, ob der jetzige Ofen sehr störungsanfällig sei, dass unbedingt ein zweiter Ofen angeschafft werden müsse und ob es nicht die bessere Lösung wäre, keine neuen Anschlüsse mehr zu tätigen. Die erzielten Überschüsse könnten ja auch wieder vermehrt für andere Aufgaben eingesetzt werden.

Leiser Ulrich fragt, ob der jetzige Ofen auch durch einen noch grösseren und leistungsfähigeren ersetzt werden könnte.

Friederich Jürg beantwortet die Fragen auf Grund seines grossen Fachwissens kompetent.

Die Versammlung stimmt dem Kredit mit 28 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

## **5. Waldtag vom 14. Mai 2016: Information**

Die Forstverwaltung Lyss hat eine wild überwucherte Lotharfläche gerodet und rund 300 Bäumchen gepflanzt. Nun sind Helfer gefragt, die Schutzkörbe an den Pflanzen anbringen um sie vor Wildverbiss zu schützen. Um 09.00 Uhr treffen wir uns beim Holzschopf.

## **6. Verschiedenes**

Die Burgergemeinde hat dieses Jahr ein Maitännli erhalten. Es steht mitten auf dem Bärenplatz. Die "Verursacher" werden noch gesucht.

An der 800-Jahrfeier wird die Burgergemeinde durch einen Stand im Stephanssaal vertreten sein. Zudem hat sie das Holz für die Workshops beim Schulhaus Vorimholz gespendet. Das Thema lautet dort: „Holz in Vorimholz“.

Ammann Res gibt einen Überblick über die momentane Lage auf dem Schweizer Holzmarkt. Mit den erodierten Preisen ist die Lage nicht einfacher geworden und der aussergewöhnlich trockene Sommer und Herbst 2015 hat die Lage eher noch verschärft (Weisstannensterben, Borkenkäferinvasion, usw.). Zudem besteht ein Überangebot an Schnitzel. In den Berner Wäldern lagert Schnitzelholz für ungefähr zwei Jahre.

Die Waldhauswartin Friedrich Silvia teilt mit, dass sie dieses Jahr zum ersten Mal ein Verbot zur Waldhausmiete ausgesprochen hat. Das Musikhäuschen ist zusammen mit der Forstverwaltung Lyss revidiert worden. Baumgartner Christoph hat die gedeckte Feuerstelle mit viel Aufwand repariert. Friedrich Silvia's Sohn hat sich die leicht marode Aussenfeuerstelle zum Thema seiner Projektarbeit (Abschlussarbeit der Schule Rapperswil) gemacht. Mit einem Schulkollegen hat er die Anlage restauriert und neu aufgewertet.

Hauert Hansjürg hat in früheren Tagen die Burgergemeinde eher als statischen Altherrenklub wahrgenommen, er habe sich mittlerweile aber quasi vom Saulus zum Paulus gewandelt und würdigt die Burgergemeinde nun als eine zukunftsfähige Organisation. Die Mitarbeit bei der Güterzusammenlegung und der Aufbau der Wärmezentrale zeugten von Weitsicht. Auch sei eine Investition in eine sichere Zukunft wichtig, da es wieder Zeiten geben könnte, in der die Burger auf die Unterstützung durch ihre Gemeinde angewiesen sein könnten (schlechte Altersvorsorge).

Marti Hans dankt dem Präsidenten für seinen engagierten Einsatz. Mit grossem Applaus schliesst sich die Versammlung dem Dank an.

Friederich Jürg ermuntert die anwesenden Bürger, bei der jungen Generation das Interesse am Bürgerwesen zu wecken und sie zur aktiven Teilnahme zu bewegen. Nur mit neuen Ideen und dem Willen, sich für die Allgemeinheit einzusetzen, ist der langfristige Fortbestand der Gemeinde gesichert.

Er dankt seinerseits dem Burgerrat, der Sekretärin/Kassierin Marti Ursula, dem Revierförster Ammann Res, dem Waldarbeiter Dick Hansjörg, dem Heizungswart Bucher Ernst, den Waldhauswarten Friedrich Silvia und Beat und den Rechnungsrevisoren von Aesch Tania und Schmid Anita für die geleistete Arbeit herzlich. Er dankt auch den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Kommen und das gezeigte Interesse. Alle sind zum anschliessenden Nachtessen herzlich eingeladen. Traditionsgemäss werden die Getränke ebenfalls von der Bürgergemeinde übernommen.

Der Präsident weist darauf hin, dass das Protokoll dieser Versammlung ab dem 18. Mai 2016 während dreissig Tagen auf der Einwohnergemeinde Grossaffoltern zur Einsicht aufliegt. Beanstandungen müssen innerhalb dieser Frist schriftlich beim Burgerrat eingereicht werden. Ab dem erwähnten Datum wird das Protokoll ebenfalls auf der Homepage [www.burgergemeinde-grossaffoltern.ch](http://www.burgergemeinde-grossaffoltern.ch) aufgeschaltet sein.

Beanstandungen gegen Beschlüsse der Versammlung müssen innerhalb von dreissig Tagen, bei Beschwerde gegen Wahlen innerhalb von zehn Tagen, schriftlich beim Regierungstatthalteramt Seeland eingereicht werden.

Jürg Friederich  
Präsident

Ursula Marti  
Sekretärin/Kassierin